

# Öffentliche Ladung.

Nachfolgende Personen sind zu verurtheilen:

1. Der am 29. Dezember 1870 in Oberbach D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Weingärtner **Christian Birtenmaier**;
2. der am 9. März 1865 in Kottwil D. Schorndorf geborene und zuletzt in Winterbach D. Schorndorf wohnhafte Bauer **Johann Christian Schwarz**;
3. der am 3. Dezember 1865 in Schnaitz D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Weingärtner **Wilhelm Friedrich Schneider**;
4. der am 18. September 1870 in Schorndorf D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Schuhmacher **Johann Friedrich Böder**;
5. der am 1. Mai 1864 in Neudorf D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Bauer **Johann Georg Freitag**;
6. der am 12. Januar 1862 in Hebbach D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte **Johann Jakob Seig**;
7. der am 7. Januar 1860 in Hofengehren D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Tagelöhner **Friedrich Jint**.

zu Nr. 1 als beurlaubter Meierwit, zu Nr. 2 und 3 als beurlaubte Landwehnmänner I. Aufgebots, zu Nr. 4, 5 und 7 als beurlaubte Gefängniswärter I. Klasse ohne Erlaubnis — und zu Nr. 6 ohne vorherige Erfüllung einer Anzeige bei der Militärbehörde — nach Amerika ausgewandert zu sein.

Dieselben werden auf Anordnung des k. Amtsgerichts hier auf **Freitag den 23. Dezember 1898, vormittags 11 Uhr** vor das k. Schöffengericht Schorndorf zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden die Angeklagten auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem k. Bezirkskommando zu Gemüth ausgestellten Erklärungen verurteilt werden. Schorndorf, den 26. Oktober 1898.

Rechtschreiber des k. Amtsgerichts.  
Strauß.

## Gewerbliche Fortbildungsschule.

Das Wintersemester beginnt am **Dienstag den 1. November**. Die Anmeldungen werden am **Montag den 31. Oktober, abends 1/8 Uhr**, dem Schuldirektor entgegengebracht; das Schulgeld (1 M.) für Teilnehmer am Französischen 3 M.) ist hierbei voranzubehalten. Der Zeichenunterricht am Sonntag erfordert keine Unterredung.

Wir bitten die Lehrherren, dafür zu sorgen, daß die Schüler den Unterricht regelmäßig und pünktlich besuchen und sich möglichst an den nachstehenden Lehrplan halten.

Stundenplan.	
Sonntag, 8-10 Uhr:	Freihandzeichnen I und II (Beyerlein, Witz).
11-12 "	Geometrisches Zeichnen (Plan).
Montag, 1/8-9 "	Rechnen I und II (Schiel, Beyerlein).
Dienstag, " " "	Freihandzeichnen I und II (Beyerlein, Witz).
11-12 "	Französisch (Wiesler).
11-12 "	Buchführung (Schmid), Aufsatz (Schiel).
11-12 "	Buchführung (Schmid), Aufsatz (Schiel).
11-12 "	Projektionszeichnen (Witz), Rechnen I u. II (Schiel, Beyerlein).
11-12 "	Buchführung (Schmid), Aufsatz (Schiel).
11-12 "	Französisch (Wiesler).

- Lehrplan.**
1. Jahr: Aufsatz, Freihandzeichnen, Geom. Zeichnen, Projektionszeichnen, (Französisch).
  2. Jahr: Rechnen, Freihandzeichnen, Buchzeichnen, (Französisch).
  3. Jahr: Rechnen, Buchführung, Freihandzeichnen, Buchzeichnen, (Französisch).

Der Vorstand des Gewerkschaftsrats:  
**C. Schu.**

Der Vorstand der Fortbildungsschule:  
Oberlehrer **Wiesler.**

## Allgemeine Fortbildungsschule.

Beginn **Montag den 31. Oktober, abends 1/8 Uhr**. Zu dieser Zeit haben sich die im Jahre 1897 und 98 aus der Volksschule entlassenen, soweit sie nicht die gewerbliche Fortbildungsschule besuchen, in Klasse IV im Mädchenklubgebäude einzufinden. Schorndorf, 28. Oktober 1898.

## Turn-Verein.

Die statutenmäßige halbjährige **Hauptversammlung** mit der Tagesordnung: **Ergebnis-Bericht und Vertheilung der Mitgliedschaften** findet **Samstag, den 29. Oktober** abends 8 Uhr an im Lokal (Waldbühnen) statt, wozu einladet **Der Ausschuss.**

## Tanz-Unterricht!

Denselben können sich noch **Damen und Herren** anschließen und wollen sich dieselben in Walde bei Frau **Köhre's** zum Hirsch melden.

Hochachtung  
**Fr. Ehmann.**

## Das Neueste in Schorndorfer Ansicht-Postkarten Photograph Wahl.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrten Einzelhändlerin von Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das **Gattler- und Tapezier-Geschäft** meines + Bruders **Georg Th. Bäuerle** in Unterbach übernommen habe und im Hause des Schuhmachers **Müller** in **Oberbach** weiterbetreiben werde. Indem ich reelle und prompte Bedienung zusichere, empfehle ich mich in **Unterhaltung** wie **Reparatur** aller ins Fach einschlagenden Arbeiten, namentlich aber in allen **Sattler-, Tapezier- und Holzerarbeiten**, sowie in **Reparatur und Montage von Zirkon-Säben**.

Hochachtungsvoll  
**Volckath Franz Bäuerle.**

## Geld-Gesuch.

Der Unterzeichnete nimmt die am **Samstag den 15. ds. Mts.** gegen **Jakob Decker**, Schmiedmeister dahier, gebrauchten bedienenden Neuzugungen als völlig unbegründet hiermit.

## zurück

und bittet denselben öffentlich um Verzeihung.

Den 25. Oktober 1898.

**August Bauer.**  
Gesehen  
**Schultheißenamt.**  
Krieger.

## Inniger Dank.

Zu Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Hebelkeit, Völle, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen u. dergl. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Mein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des allberühmten **Santander'schen Stahls**, **Erhaltung der Genuß-Gesundheit** von **Dr. med. Worn, Bad Nauang.**

## Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Säfte ist **Bergmann's Carbol-Theriac-Wein-Weißer** von **Dr. med. Worn, Bad Nauang.** Es ist bewährt gegen alle Arten **Santander'schen Stahls**, **Erhaltung der Genuß-Gesundheit** von **Dr. med. Worn, Bad Nauang.**

## 6 Viertel Wiesen

im Kreisbezirk hat zu verpachten **Pauline Sauer.** Mietverträge empfiehlt die **Druckerei ds. Bl.**



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserationspreis: eine Spaltenzeile 20 S., Restspalten 20 S., Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

N. 167.

Samstag den 29. Oktober 1898.

63. Jahrgang.

## Warenhäuser!

Wie glänzt und funkelt das am Abend, wenn die großen elektrischen Vogelampeln die Schaufenster beleuchten und das ganze Haus bis zum Dach hinauf im Licht erstrahlt! Da läuft ein Geschäft. Das Volk drängt sich. Warum presst es denn so? Bekommt man denn die Waren gescheit? O woher. Hier hat einer vom Stamm Nimm sein Netz ausgeworfen, um die Dummheit zu fangen. Kleingeld gibt er billig, ja unter dem Preis. Damit lockt er die Einfältigen an, um ihnen nachher den größten Schund um teures Geld aufzuhängen. Aber alles drängt sich hier, die Tagelöhnerin und die reiche, prächtige Dame, die sonst ihr Kleid ängstlich zusammenrafft, wenn sie an einem Bauernmädchen, die Theaterprinzessin und die einfache Frau vom Lande. Sie alle drängen und stoßen sich, um ja zu denen zu gehören, von denen das Sprichwort sagt, daß sie „nicht alle“ werden. — Und was man nicht alles haben kann!

Seifen, Lampen, Regenschirme, Kleider und Seidenbänder, Mäntelchen, Kaffeekannen, Krüge, Uhren, Badewannen, Hüte, Nachgeschirre, Tische, Betten, Brillen, Nägel, Fische, und so fort. Wer zählt den Plunder, dieses lumpige Kunterbunt! — Aber, ist es denn nicht wenig? Sieh, für 38 Pfennig schenkt man dir noch hintendrin Des Herrn Jola's Schweinerei! —

Aber Geld machen diese Warenlagerländer, viel Geld; der tolle Geschäftsmann geht daneben zu Grund. Warum? Weil er die modernen ausländische Verlogenheit und Schwinderei nicht mitmachen kann. Die Regierung aber subvenciert, wie der Not anzuhelfen sei, leidet so lang, daß unterdessen der ganze gewerbliche Mittelstand zu Grunde geht. Käme doch bald ein GGG von Verhörungen, der mit eiserner Faust in dieses Zeug hineinschlagen würde!

## Tagesbegebenheiten.

### Aus Schwaben.

**Stuttgart, 28. Okt.** Die offiziellen Feiertage mit dem Vermählung der kgl. Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen von Wied nahmen gestern durch eine Festvorstellung im kgl. Hoftheater, zu welcher das Haus glänzend dekoriert und festlich beleuchtet war, ihren Anfang. Das Haus war von einer wahrhaft glänzenden

## Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von Sahn. (Auszug verboten.) 58. Fortsetzung.

Eines Tages trat im Stern ein neuer Knecht ein. Und halb durchsief das Gerücht das Dorf, es sei derselbe, der mit der Wurzerin feinerzeit ein Verhältnis gehabt habe. Auch dem Wurzer kam die Sache zu Ohren. Er entschloß sich nach langem Überlegen, den Versuch zu machen, ob er vielleicht bei Knecht überreden könne, gegen eine Entschädigungssumme den Dienst und den Ort gleich wieder zu verlassen. Er wollte nicht abermals in den Mund der Leute kommen.

So ging er denn eines Abends, es war schon spät, hinüber nach dem Stern, um dort im Hofe den Knecht abzufragen.

Im Herzen des Sternwirtes hatte sich von Anfang an eine tiefe Eifersucht gegen den neuen Knecht festgesetzt, die sich in dem durch Branntwein völlig zerrütteten Wirt, wenn auch ohne allen äußern Anlaß, immer steigerte und endlich den Plan zeitigte, den verhassten Eindringling zu beseitigen.

Versammlung gefüllt. Prachtvolle Uniformen der Offiziere wechselten mit dem Frack der übrigen, von dem König eingeladene männliche Gäste. Die überaus zahlreich vertretene Damenwelt war im höchsten Ballstaat erschienen, und man konnte die reichsten Toiletten, deren Glanz durch Brillanten, u. s. w. noch erhöht wurde, bewundern. Kurz vor 8 Uhr erschien das hohe Brautpaar, sowie unser Königspar mit dem hohen Hochzeitgästen in der großen Hofloge. Das Brautpaar nahm in der Mitte der Bräutigam Platz, rechts von der Braut saß unser König, neben ihm folgte die junge Königin von Holland, die Fürstin von Wied, die Herzogin von Albany u. s. w. Links vom Bräutigam saß unsere Königin, dann folgte die Königin-Mutter von England und andere fürstliche Damen. Die Prinzessin-Braut, welche offenbar sehr heiter gestimmt war, trug einen prachtvollen Halschmuck, aus dessen Mitte ein außerordentlich smaragd hervorleuchtete, ebenso ein prächtiges Brillantdiadem. Auf der Wähne wurde nach einem prächtig komponierten Festmarsch von Reichsberg, zu welchem die begleitenden Worte (ein schönes Huldigungsgebet an die Prinzessin Braut) von einem weiblichen Chor hinter dem Vorhang gesungen wurden, zuerst der I. Akt der Oper „Evangelium“, und dann das wunderbar hübsch arrangierte und geradezu gegenüber müßiggiltig vorgeführte Ballet „Bergheimat“. Im letzteren waren die Glanzpunkte der von 8 bis 10 Uhr gesungenen Kränze und Mädchen in bayerischen Originalkostümen aufgeführte Schupplattleranz und der Serpentinanz der beiden Schwestern Sorma.

**Stuttgart.** Die Königin hat angeordnet, daß am Tage der Hochzeit der Prinzessin Pauline die Zöglinge der sämtlichen Rettungs- und Erziehungsanstalten für hilfsbedürftige Kinder und der Waisenhäuser, sowie die Besucher der Stuttgarter Kinderkassen (im ganzen Land etwa 2000 Kinder) auf Kosten der Königin festlich bewirtet werden. — In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde mitgeteilt, daß am Tage der Vermählung der Prinzessin Pauline eine größere Armenpeisung auf Kosten der Stadtgemeinde stattfinden; die städtischen Gebäude werden besetzt.

**Stuttgart.** Zum Fall Bögele bringt der „Staats-Anz.“ über die militärgerichtliche Untersuchung folgenden Bericht: „Die gestrige militärgerichtliche Untersuchung hat festgestellt, daß der im ersten Dienstjahr befindliche Mann Gottlob Bögele von Kornmühlheim, welcher wegen Ungehorsamkeit bei Instandhaltung seiner Ausrüstung eine besonders verwerfliche Verhöhnung von Seiten seiner Vorgesetzten beging, am 31. Juli d. J. von seinem Vorgesetzten, Unteroffizier Wilhelm Müller von Wolkföden, Oberamts Marbach, vormittags im Stall, weil er einen Befehl säumig ausführte, einige Streiche

mit einem Lederriemen über den Rücken erhalten um, daß am gleichen Tage abends derselbe Unteroffizier, weil der Reitanzug u. d. Bögele nicht genügend gepußt war, den letzteren mehrmals die Stiefelhaken um den Kopf und die leberbesten Reithosen über den Kopf geschlagen hat. Bei dieser Thätigkeit wurde Bögele, vermittelst durch die am Hosenreißer der Lederhose befindliche Schnalle verletzt und blutete infolge hiervon etwas aus zwei kleinen Wunden an der Stirne. Daß Bögele um andere Mannschaften früher schon wegen mehrfach vorgekommener Veräußerung und Unordentlichkeiten von Unteroffizier Müller gefesselt und geschlagen worden sind, ist bei diesem Anlaß gleichfalls erhoben worden. Verletzungen sind hierbei nicht vorgekommen und waren diese Handgreiflichkeiten sämtlich leichterer Art. — Die am 31. Juli ds. J. erhaltene Mißhandlung hat den von seinem Vater und seinen früheren Arbeitgebern als „leicht beleidigt“ und „arg empfindlich“ geschilberten Mann Bögele, welcher überdies damals von einem anderen Vorgesetzten wegen einer kleinen Verletzung eine Anzeige zu gewärtigen hatte, in hohem Maße schmerzhaft erregt und es ist Bögele — worauf einzelne kurz zuvor Kameraden gegenüber gethane Bemerkungen deselben hinweisen — in dieser gemüthlichen Verfassung zu dem Entschlusse gelangt, sich durch Erfängen des Lebens zu nehmen. Daß Bögele am Abend des 31. Juli, etwa eine Stunde nach den erlittenen Thätigkeiten durch Selbstmord geendet hat, ist nach dem Ergebnisse der geführten Untersuchung unzweifelhaft. Siehe die die Grundlosigkeit gegenseitiger Ausstellungen dargelegt, gegen deren Urheber und Verbreiter überdies von der Militärbehörde bei den bürgerlichen Gerichten Strafantrag wegen Beleidigung gestellt ist. Unteroffizier Müller ist durch Allerhöchsten Orts bestätigtes Erkenntnis des kgl. Militär-Revisionsgerichts wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt während der Ausübung des Dienstes verurteilt in einer Handlung durch mehrfaches vorläufiges Schlagen und Stoßen Untergebener zum Teil auch durch wiederholte körperliche Mißhandlung eines Untergebenen zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden.“

## Deutsches Reich.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein Teil der Presse hat die Forderung erhoben, der Gesetz-Entwurf zum Schutze der Arbeitswilligen solle alsbald veröffentlicht werden. Diese Forderung ist schon deshalb unerfüllbar, weil der Entwurf noch nicht alle Instanzen seiner Feststellung für die Beratung der gesetzgebenden Körperschaften durchlaufen hat. Daß der Entwurf weder dem Grundgesetz der Koalitionsfreiheit noch dem System des Straf-Gesetzbuchs widersprechen wird, ist selbstverständlich. — Einen bemerkenswerten Beitrag zur Beantwortung der Frage: **Wer sind die Fleischvertreuer?**

## Bucheles-Zettel

in den Stadtwald können noch im Laufe dieser Woche gegen Bezahlung von 20 S pro Stück abgeholt werden bei der **Stadtpflege.**

## Mit Lust und Liebe

Wäscht man jede Hausfrau dem sonst so schrecklichen entgegen, wenn sie

## Sanitätswaschpulver KALIOI

verwendet. Name und Packung ist vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt. **Säteste Waschkraft, größte Schonung der Wäsche.** Jede vorrichtige Hausfrau wäscht mit Kalioi. **Kalioi ist mit aromatischer Desinfektionskraft bereinigt.** Zu haben in allen Spezerei- und Colonialwarenhandlungen. Man verlange ausdrücklich „KALIOI“. Preis per Paket ca. 500 Gr. 25 Pfg. ca. 250 Gr. 15 Pfg. Allein-Verkauf für den Oberamtsbezirk Schorndorf bei Herrn **Friedr. Bühler b. d. Kirche, Schorndorf.**

## Regenschirme und Spazierstöcke

äußerst billig bei **Fr. Denz, Vorstadt.** Neu eingetroffen eine Kollektion **feiner Naturstöcke.**

## Ev. Arbeiter-Verein.

**Sonntag den 30. Oktober, Versammlung** abends 5 Uhr. Vortrag von Herrn W. **Bibliothekskunde.** um 11 Uhr. **Der Vorstand.**

## 1 Erdölbehälter

mit **Mechanismus**, noch ziemlich neu, sowie **1 große Balkenwaage** verkauft billig. **G. J. Beil** bei der Kirche. **Mudersberg.**

## Ein jüngerer Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Gubris,** Schneidemeister.

## Einen Lehrling

sucht sofort. **Obiger.**

**Bain-Expeller** mit Wasser als sehr wirksames Gummireinigungsmittel.

liefert die von einem Berliner Blatte veröffentlichte Abrechnung eines Landwirts über die von ihm zum Ausflachten und Verkaufe auf dem Schlagschloße in Königsberg i. Pr. gelieferten jungen fetten Schafe. Es geht daraus hervor, daß der Landwirt abzüglich von Talg u. f. w. für das Pfund Fleisch etwa 40 Pf. erhalten hat. Wenn das Pfund guten Hammelfleisches in Königsberg 80 Pf. kostet, so drängt sich die Frage auf: Wo bleiben denn die übrigen 40 Pf.?

Der Gewerbeverein in Neustadt a. S. hat folgenden Beschluß gefaßt: Die Hauptversammlung des Gewerbevereins Neustadt hält im Interesse der Erhaltung des mittleren und kleineren Handels- und Gewerbestandes eine wirksame Besteuerung der großen Warenhäuser und Bazare und ihrer Filialen für dringend notwendig.

**Chatsächlicher Gewinn**

bietet sich jedem beim Bezug besserer Herrenkleiderstoffe. Man verlange nur gef. die Musterkarte von der Tuchhandlung

**H. Beheler, Stuttgart.**

**Serbst-Praxisen.**

**Fellbach, 26. Okt.** Bei der heute nachmittags stattgefundenen Versteigerung der Gesellschaftsweine wurden folgende Preise erzielt: Klasse I weiß 206, Klasse II weiß 171-180 M, Klasse III rot 191 M, Klasse III gemischt 150-156 M pro 3 Hekt. Die Kauflust war nicht sehr stark. Sonstige Käufe wurden gemacht zu 150-160 M pro 3 Hekt. Noch Vorrat.

**Fellbach, 26. Okt.** Preise von 50-52 M pro Hektoliter. Immer noch Vorrat. Käufer erwünscht.

**Mühlbach, 26. Okt.** Heuer noch kein Kauf. Qua-

lität gut. Gewicht 80°. Vorrat ca. 200 Hektoliter. Käufer willkommen.

**Mittelheim, 26. Oktober.** Heute Käufe zu 165 bis 170 M Mittelgemischtes, Käseberger 200 M Verkauf san. Weine nehmen sich auf. Es werden jetzt schöne preiswerte Weine zu 150-170 M angeboten, Käseberger zu 200 M. Noch sehr viel Vorrat.

**Mittelheim, 26. Okt.** Käufe zu 140 bis 145 M pro 3 Hekt. Noch Vorrat. Käufer erwünscht.

**Laufen a. B., 26. Okt.** Preise zu 148 bis 180 und 185 M pro 3 Hekt. Noch sehr gute und größere Partien vorhanden.

**Nordheim, 27. Okt.** Preise gesunken auf 160 bis 170 M per 3 Hekt. Vorrat noch ca. 80 Eimer, welche nächster Tage eingefleht werden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster (S. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung der Herbstkontrollversammlung im Kontrolldistrikt Schorndorf.**

**Kontrolldistrikt Schorndorf.**

**Mittwoch den 2. Nov. 3 Uhr 45 nachm.** hinter dem „Fisch“ beim in Saale des „Fisch“ mit den Reservisten der Gemeinden Weinsbach, Beutelsbach, Gerabronnen, Uhlberg, Hecht, Höhlinswärt, Rohrbrunn und Schnaitth.

**Kontrolldistrikt Schorndorf.**

**Donnerstag den 3. Nov. 8 Uhr vorm.** auf dem Marktplatz beim in Rathaus mit den Offizieren pp. sowie den Reservisten der Gemeinden Schorndorf, Weiler und Winterbach.

**Donnerstag den 3. Nov. 9 Uhr 30 vorm.** ebenfalls mit den Offizieren pp sowie den Reservisten der Gemeinden Uhlberg, Uhlberg, Baiereck, Baltmannsweiler, Buchbrunn, Dauterbrunn, Heigenlohe, Hohengehren, Nibelshaus, Oberberken, Oberbuch, Schlichtigen, Schorndorf, Steinberg, Thomsenhardt, Unterbuch, und Vorderweihbuch.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen:

Gmünd, den 19. Okt. 1898.

**Bekanntmachung der Herbstkontrollversammlung im Landwehrbezirk Gmünd.**

Die Offiziere, Sanitätsbeamten, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, die Halbinvaliden, welche im Reserve-Verhältnis stehen, die zur Disposition der Kriegsverbände entlassenen Mannschaften, sowie die veräußert in ihre Heimat beurlaubten Rekruten.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahrestlassen zu erscheinen.

Unter Jahrestlasse, welche auf dem Titel des Postes geschrieben steht, ist das Jahr des Dienstbeginns gemeint.

Die betr. Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeit-

liches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren bernahtigten Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabhängig erkannten Reservisten haben gleichfalls bei den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann auf Genehmigung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betroffenen vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Befehdes noch zugehen kann.

Die Schlichteigentümer werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehdes auf ordentliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Es werden keinerlei Gestellungsbegehre ausgegeben.

**Königliches Bezirkskommando:**

**K. Amtsgericht Schorndorf.**

**Deffentliche Ladung.**

Nachfolgende Personen und zwar:

1. Der am 29. Dezember 1870 in Oberbuch D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Weingärtner **Christian Kistenmaier**;
2. der am 9. März 1868 in Rotweil D. Schorndorf geborene und zuletzt in Winterbach D. Schorndorf wohnhafte Bauer **Johann Christian Schwarz**;
3. der am 3. Dezember 1865 in Schnaitth D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Weingärtner **Wilhelm Friedrich Gmünger**;
4. der am 18. September 1870 in Schorndorf D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Schulmaler **Johann Friedrich Wader**;
5. der am 1. Mai 1864 in Necklinsberg D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Bauer **Johann Georg Freitag**;
6. der am 12. Januar 1862 in Hecht D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte **Johann Jakob Seig**;
7. der am 7. Januar 1860 in Hohengehren D. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Tagelöhner **Friedrich Zint**

sind angeklagt:

zu Nr. 1 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 2 und 3 als beurlaubte Landwehrmänner I. Aufgebots, zu Nr. 4, 5 und 7 als beurlaubte Ersatzreservisten I. Klasse ohne Erlaubnis — und zu Nr. 6 ohne vorherige Erlaubnis einer Anzeige bei der Militärbehörde — nach Amerika ausgewandert zu sein, Uevertretung gegen § 360 B. 3 St.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

**Freitag den 23. Dezember 1898, vormittags 11 Uhr**

vor das K. Schöffengericht Schorndorf zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden die Angeklagten auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem K. Bezirkskommando zu Gmünd ausgesprochenen Erklärungen verurteilt werden.

Schorndorf, den 26. Oktober 1898.

**Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts, Kraut.**

**II. Gleis**

**Waiblingen-Schorndorf.**

Für die Ausführung neuer Stellwerksarbeiten auf den Stationen Ebersbach und Grumbach werden die nachgenannten Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

Station	Ebersbach	Grumbach
Grab-Mauer- u. Steinhauerarbeiten	560 M 56 S	560 M 56 S
Zimmerarbeiten	395 „ 97	395 „ 97
Schreinerarbeiten	195 „ 34	195 „ 34
Glaserarbeiten	107 „ 30	107 „ 30
Schlosserarbeiten	115 „ 70	115 „ 70
Copferarbeiten	48 „ 20	48 „ 20
Flächnerarbeiten	108 „ 14	108 „ 14
Anstricharbeiten	85 „ 77	85 „ 77
Dachbedeckung aus Falzziegel	100 „ 26	100 „ 26
Hafnerarbeiten	5 „ —	5 „ —

Zusammen 1722 M 24 S 1722 M 24 S

Vorantrag, Bedingnisheft und Pläne sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht angelegt.

Die Angebote, welche die Preisforderung in Prozenten der Ueberschlagspreise enthalten müssen, sind schriftlich mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

**Samstag den 12. Nov. d. J., vorm. 11 Uhr,**

hierher einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können.

Schorndorf, den 27. Okt. 1898.

**K. Bahubauktion.**

**Prima junges fettes Mastfleisch, gutgeräucherter Rauchfleisch**

G. Föhler zum Gefanten.

Oberbuch.

**Wollgarne**

empfehlen in allen Preislagen.

**Paul Käbele.**

**Wohnung z. vermieten.**

Eine freundl. hübsche Wohnung mit 5 ineinandergehenden Zimmern und allem Zubehör hat sogleich oder später zu vermieten

G. Föhler, Ecke Schul- und Mojerstr.

**Einen Eckladen**

samt Wohnung und allem Zubehör hat sogleich zu vermieten der Obige.

**Gottesdienste**

der hiesig. Mel.-Kirche.

Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Prediger Welker

Abends 7 1/2 Uhr Herr Hilfsprediger Strohseder.

Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Herr Prediger Welker.

Mietverträge empfiehlt die Bräuderei ds. Bl.

**Allgemeine Fortbildungsschule.**

Beginn Montag den 31. Oktober, abends 7 1/2 Uhr.

Zu dieser Zeit haben sich die im Jahre 1897 und 98 aus der Volksschule entlassenen, soweit sie nicht die gewerbliche Fortbildungsschule besuchen, in Klasse IV im Mädchen-Gebäude einzufinden.

Schorndorf, 28. Oktober 1898.

**S. Ortschulinspektorat, Schott.**

**Conservativer Bürger-Verein.**

**Dienstag den 1. November 1898, abends 8 Uhr**

im Waldhornsaal hier

**Vortrag**

von Herrn Reichs- und Landtags-Abgeordneten Schreymp über die kommenden Landtags-Verhandlungen.

Sebermann ist freundlichst eingeladen.

Die Teilnehmer sind sogleich und sicherem Erfolg behandelt

**Fußgeschwüre**

jeder Art nach erprobter Methode ohne Operation und ohne Verunstaltung.

**Dr. med. Dorn, Baczang.**

Oberbuch.

**Neue Erbsen, Binsen, Bohnen,**

empfehlen in guttönder Ware billigt

**J. Bromm.**

**Schuhmachergesuch.**

Ein jüngerer tüchtiger Arbeiter findet dauernde Stelle bei

Chr. Geiger, Schuhmacher.

Auch einen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

d. D.

**Gegen Zahnweh**

ist Dentia (gel. gelb. No. 18290) seit Jahren das beste und für Kinder absolut unschädliche Hausmittel. Flac. mit ausführl. Gebrauchsanw. 50 S in Schorndorf bei beiden Apotheken.

Auf Martini wird ein gutes Haus nach Heidenheim ein ganz selbstständig hochbedes

**Mädchen**

gesucht. Lohn 170-180 M. Zweites Mädchen vorhanden. Näheres bei Gerichtsnotar Fahl, Schorndorf.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson's“ u. d. Schutzmarke „Schwan.“ Niederl. in Schorndorf b. Fr. Bühler, Chr. Bauer, Consum-Verein, C. Fischer, E. A. Kinzelbach, Dan. Schurr Oeffingers Nachf., Joh. Veil b. Hirsch, In Winterbach: W. Speidel.

**Ueberlinger Rälbermehl**

(Mittelschmelz)

von Geiges & Schauf, Schick für Guterprodukte in Ueberlingen a. S. Vorzüglich zur Aufzucht von Jungvögeln. Zeugnisse zu Diensten. Im Gebrauch sehr billig und ausgiebig. Niederlage bei Herr J. Gammel in Schorndorf. (A 6)

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson's“ u. d. Schutzmarke „Schwan.“ Niederl. in Schorndorf b. Fr. Bühler, Chr. Bauer, Consum-Verein, C. Fischer, E. A. Kinzelbach, Dan. Schurr Oeffingers Nachf., Joh. Veil b. Hirsch, In Winterbach: W. Speidel.

**Ueberlinger Rälbermehl**

(Mittelschmelz)

von Geiges & Schauf, Schick für Guterprodukte in Ueberlingen a. S. Vorzüglich zur Aufzucht von Jungvögeln. Zeugnisse zu Diensten. Im Gebrauch sehr billig und ausgiebig. Niederlage bei Herr J. Gammel in Schorndorf. (A 6)

**Landwirtschaftliche Winterschule Gmünd**

des Schulbezirks Gmünd-Walen, Schorndorf, Weinsbach, Heidenheim, Neerhausen, Ellwangen.

Anfang des Unterrichts **Donnerstag den 10. November.** Auskünfte und Anmeldungen bei jedem Schultheißenamt und bei dem Schuldorstand

Landw.-Inspektor **Schmidberger.**

**Finster & Meisner's RECENTINOL** unerreicht vorzüglichstes geruchloses Bodenöl ist billig, infolge seiner grossen Ausgiebigkeit, und praktisch, da genau nach Gebrauchsanweisung behandelte Fussböden unmittelbar nach dem Oelen wieder begangen werden können!!

Recentinol ist in sanitärer Beziehung unübertroffen, denn es verhindert beim Kehren jedes Staubes und ist absolut frei von jedem belästigenden Geruch.

Preis per Krug à 1/2 Liter Inhalt Mark 1.—

**Finster & Meisner's Bernstein-Fussboden-Glanzack-Farben**

vorzüglich deckend — leicht streichbar — dauerhaft, trocken über Nacht hart und mit Hochglanz auf, empfiehlt in 6 verschiedenen schönen Tönen, die Dose à 1 Kilo Inhalt zu Mk. 1.80

die **Farben- und Lackfabrik** von **FINSTER & MEISNER, München X.**

Niederlage bei **F. K. Gänsslen in Schorndorf.**

**Leinenspinnerei und Weberei**

von **Wilh. Jul. Münster in Dauterbrunn**

übernehmen unterzeichnete Agenten **Wachs, Hanf und Werg** zum Spinnen im Lohn. Die Spinn- und Webelöhne sind billig gestellt. Für vorzügliche Qualität der Garne und Gewebe wird garantiert. Jegliche gewünschte Auskunft erteilen.

Die Agenten: **Amtsdiener Rößl We., Schorndorf, Fr. Krieger, Maler, Winterbach, Carl Grac, Beutelsbach, Julius Scheuing, Weiler, G. Kuni, Steinberg, G. Ebig zum Adler, Unterbuch, J. G. Sommer, Dauterbrunn.**

**Vorteilhaftes Offert!**

Riffen mit Vorhof, Füllung 2 Pfd. Federn von M. 4.50 an.

Haupfett m. Vorhof, Füllung 2 1/2 „ Federn von M. 5.50 an.

Dierbett, Füllung 6 „ Federn von M. 13.50 an.

Unterbett, Füllung 7 „ Federn von M. 14.50 an.

**Vollständiges Bett von M. 38 an.**

Plauerische Bettfedern

à M. 2, M. 2.50, M. 3, M. 3.50, M. 4 per Pfd.

Ganz besonders mache ich noch auf meine **weißen, doppelt gereinigten Gänse-Federn** unübertrefflich find.

à M. 2.50 und M. 3.— per Pfd. aufmerksam, welche in Füllung Versand unter Nachnahme. Verpackung frei.

**Emil Rudolph am Markt, Jahn, Gmünd.**

**MAGGI**

Jede Hausfrau, die verwendet, kann sicher sein, stets wohl schmeckende und doch billige Suppen zu haben. In Originalflaschen von 95 S an erhältlich bei **Eugen Seef, Conditor.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson's“ u. d. Schutzmarke „Schwan.“ Niederl. in Schorndorf b. Fr. Bühler, Chr. Bauer, Consum-Verein, C. Fischer, E. A. Kinzelbach, Dan. Schurr Oeffingers Nachf., Joh. Veil b. Hirsch, In Winterbach: W. Speidel.

**Ueberlinger Rälbermehl**

(Mittelschmelz)

von Geiges & Schauf, Schick für Guterprodukte in Ueberlingen a. S. Vorzüglich zur Aufzucht von Jungvögeln. Zeugnisse zu Diensten. Im Gebrauch sehr billig und ausgiebig. Niederlage bei Herr J. Gammel in Schorndorf. (A 6)

Empfehle für Herbst und Winter mein großes, best fortificiertes Lager in

**Herren- & Knabenkleidern, Cheviot, Kammgarn- und Buxskin-Anzüge, Herbst- & Winter-Heberzieher, Loden-Juppen, Juppen, Hosen & Westen, Kinder-Anzüge.**

Das Neueste für Herbst und Winter. **Kindermäntel mit Pelserine** in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**Sagdwesten für Herren & Knaben** in jeder Größe und Preislage.

**Ernst Schwandner, Kleiderhandlung, Schorndorf, Neue Straße.**

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

**KAISEROEL**

Anerkannt bestes, sicheres Petroleum

**unexplodierbar.**

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-52° Abol.

Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

Zu haben in Schorndorf bei: **J. Aichele's We., Ad. Finckh, Carl Sauer;** in Grumbach bei **J. G. Fischer, W. G. Fischer, Carl Heinkel;** in Schnaitth bei **Chr. Linsenmaier.**

**Geld-Lotterien.**

Nächste garantierte Ziehungen am 8. November:

**Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.**

Haupt-Gewinn 30 000 Mark bar.

Ganzes Los M. 2.— 1/2 Los M. 1.—

Am 29. November: **Renner'sche-Lotterie.**

Hauptgewinn M. 15 000. Preis des Loses M. 1.—

Wiederverkäufer erh. Rabatt. Porto u. Liste 25 S empfinden die Generalagentur **Oberhard Feyer, Stuttgart** u. d. bekannten Losverkaufsstellen im Lande.

**Red Star Line**

Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Philadelphia**

A. Köhler, Hauptniederl. 40 Stuttgart.

**Allethee-Bonbons**

von Ad. Dieterich, Feuerbach b. Stuttgart. Als bestes Lindungsmitel bei Catarrh, Husten, Heiserkeit und dergl. bekannt und empfohlen von Herrn Hofrat Dr. H. Spindler in Stuttgart. In Flaschen à M. 20 und 40 Pfg. Niederlagen werden überall zu erziehen gesucht. Zu haben bei **Julius Looss, Beutelsbach.**

**Einige Ruh,**

Gelbschmelz, gut im Zug und Nutzen, sowie ein Stier, wird am 2. Nov. verkauft. Zu erfragen bei **Postbote Schmid.**

**Wieddecken**

empfehlen **A. J. Widmann.**

Wer einen fertigen Herren-, Knaben- und Kinder-Anzug,

Herbst- und Winter-Ueberzieher,

Havelocks, Rodenjuppen, Arbeitskleider

kaufen will, der spare sein Geld und gehe zum Schneider. Da ich selbst konfektioniere, bin ich in der Lage, billiger wie jeder Händler verkaufen zu können.

Wer schwarzes Tuch, Satin, Croise, Buxkin, Kammgarn, Cheviot, Toden

kaufen will, findet bei mir schöne Neuheiten in großer Auswahl auf Lager.

Hauptsächlich auch hochfeine Sachen in

Ueberzieher-Nesten.

Kleider nach Maass

werden bei schnellster und pünktlichster Ausführung billig berechnet.

Achtungsvoll

Chr. Schilling a. Bahnhof.

Bäckerei-Aufgabe.

Wegen weiteren Geschäfts-Unternehmen gebe ich von Dienstag den 1. Nov. ab bis auf weiteres meine Bäckerei auf und danke für das mir bisher geschenkte Wohlwollen.

Achtungsvoll

C. Straub jr.

Schorndorf, 29. Okt. 1898.

Das Neueste

Schorndorfer Ansicht-Postkarten Photograph Wahl.

bei

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerschaft von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich unter Geheiligem meine

Wirtschaft & Bäckerei, Hauptstraße 286

eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste und Kunden mit nur guten Getränken, sowie frischer schmackhafter Ware zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

G. Bentel.

Dr. Schott

ist von der Reise zurück.

Sprechstunden von 1/12-1/1 Uhr.

Dienstag von 10 Uhr ab.

Zahnheilkunde.

Konfervieren, Plombieren u. Reinigen der Zähne, Regulieren unregelmäßig stehender Zähne bei Kindern, sowie zur Ausführung sämtlicher Zahnoperationen.

Einsagen künstlicher Zähne, Goldtröten, Stützähne etc.

Sprechstunden täglich von 8-6 Uhr.

Schorndorf, neben der Post, im Hause des Hrn. Wädrerst. J. Kälber.

Steuerbüchlein zu haben bei

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Woll-Flanell-Reste

sind in höchster Auswahl wieder eingetroffen und empfiehlt sich

A. F. Widmann.

Theater in Schorndorf.

Gasthaus z. Waldhorn.

Sonntag den 30. Oktober.

nachmittags 1/4 Uhr.

Kinder- & Volksvorstellung:

Dornröschen,

Märchen in 4 Akten.

Unter Mitwirkung von 20 Kindern von hier.

Abends 8 Uhr.

Erstes Auftreten der jugendlichen

Spielherrscherin Fr. Luise Walberg

vom Volkstheater in München.

8 Korle vom Schwarzwald

oder

Dorf und Stadt.

Sperre 1 Mk., 1. Platz 80 Pf.,

2. Pl. 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.,

Kasseneröffnung 1/8 Uhr, Anfang

punkt 8 Uhr.

Abends 8 Uhr.

Erstes Auftreten der jugendlichen

Spielherrscherin Fr. Luise Walberg

vom Volkstheater in München.

8 Korle vom Schwarzwald

oder

Dorf und Stadt.

Sperre 1 Mk., 1. Platz 80 Pf.,

2. Pl. 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.,

Kasseneröffnung 1/8 Uhr, Anfang

punkt 8 Uhr.

Abends 8 Uhr.

Erstes Auftreten der jugendlichen

Spielherrscherin Fr. Luise Walberg

vom Volkstheater in München.

8 Korle vom Schwarzwald

oder

Dorf und Stadt.

Sperre 1 Mk., 1. Platz 80 Pf.,

2. Pl. 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.,

Kasseneröffnung 1/8 Uhr, Anfang

punkt 8 Uhr.

Abends 8 Uhr.

Erstes Auftreten der jugendlichen

Spielherrscherin Fr. Luise Walberg

vom Volkstheater in München.

8 Korle vom Schwarzwald

oder

Tanz-Unterricht!

Denselben können sich noch Damen und Herren anschließen und wollen sich dieselben in Wäde bei Frau Köhrle zum Tisch melden.

Hochachtungsvoll

Fr. Ehmann.

Musik- und Sprachunterrichts-Empfehlung.

Für gebiegenes Unterricht im Klavier- und Harmoniumspiel, sowie in englischer Sprache empfiehlt sich angelegentlich eine Predigerwitwe, frühere Gouvernante in England. Nähere Auskunft erteilt, bezw. Anmeldung nimmt entgegen.

Louis Galm.

Mostrosinen

empfehlen, per Nr. 13.

Carl Keller b. d. Kirche.

Neue Corinthen

finden eingetroffen bei

D. Bigem.

Ein gewundene Stege

gut erhalten, gibt billig ab

Fr. Pfalz zum Engel.

2 Wohnungen

hat bis 1. Dez. zu vermieten.

G. Wentel, Väder.

Ein fleißiges, ordentliches

Mädchen

im Alter von 17 bis 20 Jahren

sucht zu baldigem Eintritt

Frau Chr. Moser We.

zum „Melac.“

Gunsbach.

Eine gelbe Dachshündin ist diese

Woche

zugelaufen.

Der Eigentümer kann solche gegen

Futtergeld und Einwirkungsgebühr

bei Weingärtner David Jäg ab-

holen.

J. Eppinger's Annoncenhandlung

Stuttgart,

Digaststraße 15 und 18.

Regenschirme.

Empfehlen, per Nr. 13.

Carl Keller b. d. Kirche.

Neue Corinthen

finden eingetroffen bei

D. Bigem.

Ein gewundene Stege

gut erhalten, gibt billig ab

Fr. Pfalz zum Engel.

2 Wohnungen

hat bis 1. Dez. zu vermieten.

G. Wentel, Väder.

Ein fleißiges, ordentliches

Mädchen

im Alter von 17 bis 20 Jahren

sucht zu baldigem Eintritt

Frau Chr. Moser We.

zum „Melac.“

Gunsbach.

Eine gelbe Dachshündin ist diese

Woche

zugelaufen.

Der Eigentümer kann solche gegen

Futtergeld und Einwirkungsgebühr

bei Weingärtner David Jäg ab-

holen.

J. Eppinger's Annoncenhandlung

Stuttgart,

Digaststraße 15 und 18.

Katholische Kirche.

Herr Kaplan Wefer.



Schorndorfer Anzeiger

Montag den 31. Oktober 1898. 63. Jahrgang.

Er erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Inspektionspreis: eine bespaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 S, Neblamseiten 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Im Bestimmen. s. Militär.

An den Militärstellen, die der vorige Artikel berührt hat, hat niemand eine Freude, und es erfordert die Gerechtigkeit, anzuerkennen, daß von oben alles getan wird, um, z. B. die Mißhandlungen von Jahr zu Jahr zu vermindern. Kommt dennoch hier und da noch ein solcher Fall vor, trotzdem daß strenge Strafen auf ihn gesetzt sind, so erinnern wir uns, daß auch im Zivilverhältnis Mißhandlungen begangen werden, die, zur Anzeige gebracht, ihre Sühne finden. Den Mut zur Anzeige muß trotz allem, was gesagt wird, ein rechter Soldat eben haben. Keine zu Soldaten zu erziehen, ist ein schwieriges Werk. Und nicht jeder Lehrling kann gleich geschickt sein, das bedachte man. Auf der andern Seite giebt es, wie jeder alte Kamerad weiß, auch unter den Soldaten einzelne räudige Schafe, die es darauf anlegen, einen Vorgesetzten zu reizen und zu erzürnen. Wenn dann eine solche Gelegenheit auch anderen gegenüber, die es nicht verdienen, sich Luft macht, so ist das menschlich, wenn auch nicht entschuldigbar. Ungeschicklichkeiten freilich, für die der betreffende Soldat nichts kann, sollten nie Anlaß zu derartigen Ausbrüchen geben. Der Lehrer darf ein ungehöriges Kind auch nicht für seine Unbeholfenheit strafen. Etwas anders liegen die Dinge bei dem beauerlichen Fall, wenn ein Soldat auf dem Marsche aus Erschöpfung oder wegen Sonnenstichs u. s. f. stirbt. Wohl mag auch da die hie und da im Eifer zu viel von den Mannschaften gefordert werden und am Ende keine Erleichterungen verweigert. Aber im allgemeinen ist zu sagen: was der Soldat im Frieden nicht will, kann er im Krieg nicht ausüben. Wie hätten z. B. die Westfalen bei Mars-la-Tour am 18. August 1870 und die Pommer bei Graevotte am 18. August in heißer Sommerzeit einen Marsch von 12 oder 16 Stunden machen können, wenn sie im Frieden große Märsche nicht geübt hätten? Wieviel für eine Schlacht es ausmachen kann, daß eine Truppe, wenn auch aus weiter Entfernung, noch rechtzeitig antritt, weiß jeder Soldat. Dazu zählen wir aber nicht das viele Geld für unser Heer, daß es im Krieg im entscheidenden Augenblick und im Stich läßt. Außerdem läßt es sich aber oft mit der größten Vorsicht nicht vermeiden, daß einen Mann z. B. der Herzschlag trifft. Manchen fällt verkehrte Ehen ab, aus dem Glimde zu treten, und ist so schluß an Erkrankung und Tod. Manchmal hat einer auch im vorigen Quartier Tags zuvor

sich alzu gütlich gethan. Sie und da soll am betreffenden Tag ein bestimmtes weites Marschziel erreicht werden. Man hat Tags zuvor nicht voraussehen können, daß der folgende so heiß und schmil werden würde. Es ist statt hellen klaren Himmels bewölkt und heiß, was noch gefährlicher ist; aber die Anordnungen für den Marsch können nicht mehr geändert werden. So nimmt die Militärbehörde bei Einziehung der Reserve- und Landwehrmänner gewiß auch alle Rücksicht auf die bürgerlichen Geschäfte. Auf die Zeit, wann unmittelbar die Heuernte vorüber sein und die Fruchtternte noch nicht angefangen haben wird, wird das Einrücken angeordnet. Nun aber tritt Regenwetter oder Trockenheit ein und die Ernten verfaulen sich um mehrere Wochen. Dann kann es vorkommen, daß der Befehlungsbesehl gerade in eine solche arbeitsreiche Zeit fällt. Es ist das dem Mann dann genau so unangenehm, als wenn er über eine solche Zeit krank würde. So gerne da dann auch die Militärbehörde abhelfen würde, so ist eine Abbestellung oder Verschiebung bei den für die ganze Kommandozeit aufeinander festgestellten Serien oft mit dem besten Willen nicht möglich. Hat man aber doch Bitten in solchen Fällen, so werde man sich an die Abgeordneten, die ein Herz für den Bauernland haben und nicht an die demotrat. Schreier, die übertriebene nichts erreichen. Noch wird geklagt über Offizierspenionierungen. Da ist zu sagen: Offiziere in den Ruhestand zu versetzen, ist ein Recht des Kaisers und Königs und wenn diese des Volkes Rechte achten sollen, so muß das Volk auch ihre Rechte achten, d. h. man richtet sich beiderseits einfach nach der Verfassung. Wichtig ist es aber, daß die Offiziere in den einzelnen Chargen nicht zu alt find und werden; das zeigt das betrübende Jahr 1806, wo die Niederlage der Preußen mit Recht u. a. auch dem unverhältnismäßig hohen Alter ihrer Offiziere zugeschrieben wird.

Zur Vermählung J. K. H. der Prinzessin Pauline von Württemberg mit S. D. dem Erbprinzen Friedrich zu Wied.

Prinzessin Pauline, das einzige Kind unseres Königs, vermählte sich am Samstag mit dem Manne ihrer Herzenswahl, dem Erbprinzen Friedrich zu Wied. Die Prinzessin, das ganze Land freut sich ihres Glückes. Die herzlichsten Wünsche des Schwabenvolkes begleiten sie in ihre neue Heimat. Wie sehr sie aller Herzen

drüben am Bürgerhaus oder im Stern gewesen war, wo ihre Laute hin und her ranneten. Der Michel war jetzt mit der Laterne im Hof und leuchtete darin umher. Kenei kam aus dem Garten zurück, und beide schauten in alle Ecken und Winkel. Vom Wirt war nichts zu sehen.

Da fanden sie das Messer an der Erde und weiter hinleuchtend bemerkten sie Blutspuren, die sich in der Richtung des Bürgergartens verloren. „Altmächtiger!“ riefste Kenei auf. „Der Wirt hat mit jenen Abend geacht und ein Unglück ist geschehen. Bürger, hat er geschrieben, und es sollte ihn keiner morden und in den See schleppen.“ riefen die beiden Mägdle gleichzeitig, die jetzt mit Laterne in den Hof gerannt kamen.

Sie schlossen sich der Wirtin und dem Knecht an, den schrecklichen Spuren des nächtlichen Spuks nachgehend. Der Wirt aber war nirgends zu entdecken. Bis an den Bürgergarten heran hatten sie ihre Nachforschungen ausgeübt.

„Wohl ist er gar schon im Haus!“ meinte die eine der Mägdle, „es war doch mit einemmal ganz still, bevor Ihr herauskam, Wirtin.“ „Ist schon sein, er hat sich im Haus wo verkrochen, wie er's immer thut.“ Alle vier gingen darauf ins Haus und durchsuchten es, von oben bis unten, in allen Winkeln und Ecken. Vom Wirt war aber auch dort keine Spur zu finden. „Ich fürcht' bald, 's hat ein böses Ende genommen,“ sagte die Wirtin mit schwacher Stimme. Der Schreck

war ihr in die Glieder gefahren, daß sie sich kaum noch auf den Beinen erhalten konnte. Aber sie ging doch noch einmal mit den andern in den Hof. Alle Ställe wurden noch einmal durchsucht. Als alles Suchen aber nichts half, meinte die Wirtin endlich: „Es bleibt nichts übrig, Michel, mußst zum Amtmann laufen und's melden. Hier ist ein Unglück geschehen. Es muß alles getan werden, was mir als Frau zukommt. Rannst auch von den Nachbarn jemand herausklopfen, damit wir Beistand haben, wo's not thut.“

Dann warf sie sich in einen Stuhl und brach in herzbrechendes Schluchzen aus, daß die Mägdle ganz mitleidig dreinschaute. Sie konnten's nicht begreifen, daß es ihr nun den verkommenen Mann so leid war, und hatten ihr auch soviel Mitleid für ihn gar nicht zugezerrt.

Kenei mußte aber selbst nicht, warum sie so arg meinte. Gätte sie tiefer gefurcht, dann würde sie sich's haben gethehen müssen, daß sie nicht aus Schmerz und Trauer um ihren Mann, sondern aus Schreck über sich selber weinte, weil sie tief in ihrem Herzen eine Stimme frohlocken hörte: „Jetzt bist' ihn vielleicht los!“ Eine Verzweiflung über ihre eigenen Schicksalstug überkam sie.

Aber die anstürmenden Ereignisse ließen ihr jetzt keine Ruhe zu Selbstbetrachtungen. Bald war das Gaus voll, denn die Nachbarn waren auf die Kunde von dem, was vorgefallen, zusammengekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Sternwirtin. Erzählung für das Volk von A. von S a h n. (Nachdruck verboten.) 59. Fortsetzung.

Schauerlich klang sein wildes Angstgeschrei durch die Stille der Nacht. Immer weiter stolperte er zurück, fiel nieder, erhob sich wieder und taumelte in dem finstern Hof hin und her, als wenn er einen Ausweg zur Flucht suchte.